

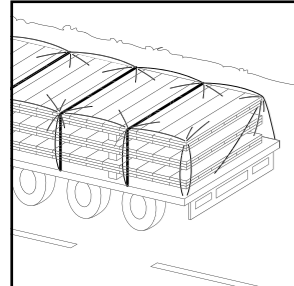
# Wichtige Hinweise für den richtigen Umgang mit Brettschichtholz und Brettsperrholz

Brettschichtholz ist ein veredelter Baustoff aus natürlichem Holz. Im Folgenden werden einige Regeln erläutert, deren Einhaltung die Dauerhaftigkeit des Bauwerkes und die Erhaltung des Erscheinungsbildes sichern.

**HASSLACHER  
NORICA TIMBER**

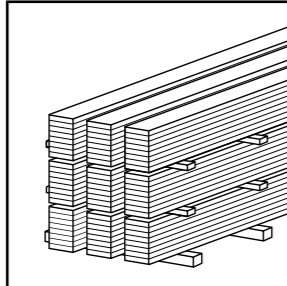
From **wood** to **wonders**.

## Transport

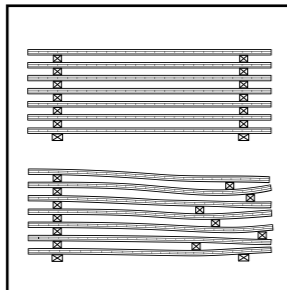


Die Ladereihenfolge muss vom Hersteller bestätigt werden. Die Bauteile sind während des Transports gegen Schmutz und Wasser zu schützen.

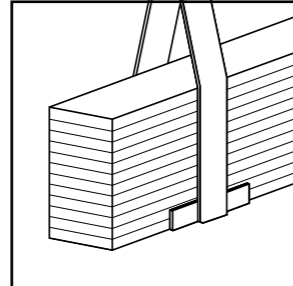
## Stapelung



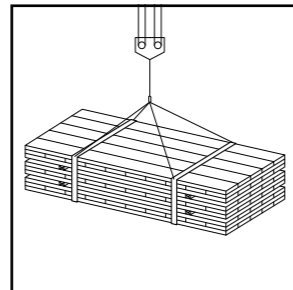
Unterleggehölzer und Stapellatten sind zu verwenden. Bauteile sind gegen Kippen zu sichern. Um Verformungen zu vermeiden sind die Stapellatten exakt übereinander zu platzieren.



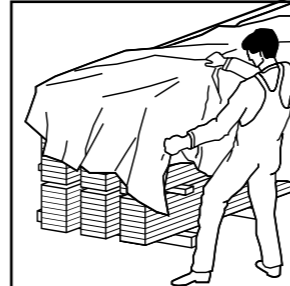
## Beschädigungen



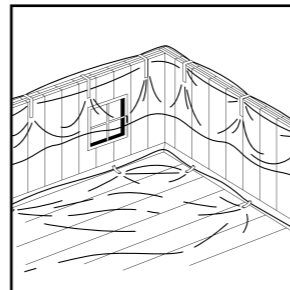
Es sind breite und ausreichend tragfähige Gurte und Kantenschutz zu benutzen, um Beschädigungen zu vermeiden. Hebewerkzeuge und Sicherheitsmaßnahmen sind entsprechend der Bauteilgröße zu wählen.



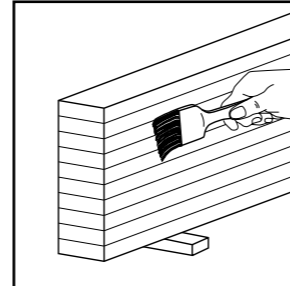
## Feuchtigkeit



Holz ist stets vor Nässe mit Abdeckplanen zu schützen. Einpackfolien sind sofort zu entfernen, um Kondenswasser zu vermeiden.

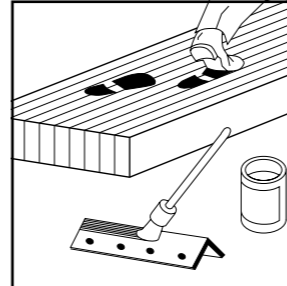


## Wetterschutz

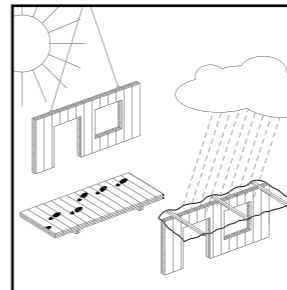


Konstruktiver Holzschutz ist stets zu beachten! Zusätzlich: Feuchteschutzanstrich sollte bei kurzfristiger Bewitterung als temporärer Schutz während der Bauzeit appliziert werden.

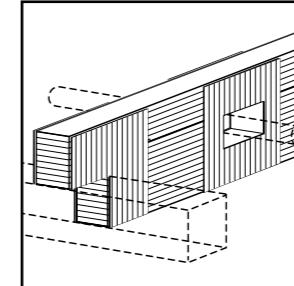
## Verschmutzung



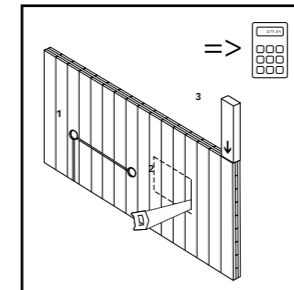
Verschmutzungen sind z. B. durch Anstrich oder Abdeckung zu verhindern. Imprägniersalze, rostende Stahlteile oder Metallspäne können Verfärbungen verursachen.



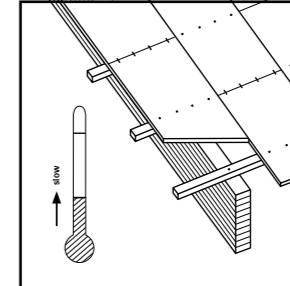
## Ausklinkungen/ Durchbrüche



Konstruktive Ausbildungen oder Bearbeitungen dürfen nur auf Grundlage eines statischen Nachweises durchgeführt werden.

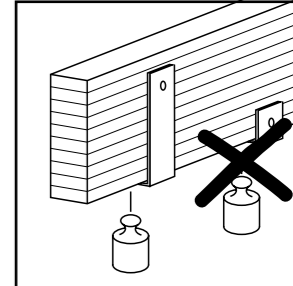


## Dacheindeckung/ Heizen

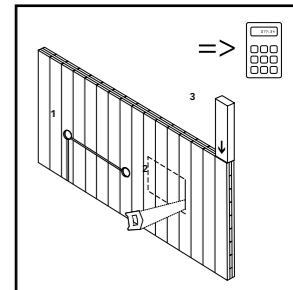


Rasche Dacheindeckung verhindert Durchfeuchtung und spätere Rissbildung. Gebäude sind schonend aufzuheizen. Ausreichend Abstand zwischen Wärmequelle und Bauteil ist einzuhalten.

## Zusätzliche Lasten



Die Aufnahme von zusätzlichen Lasten muss statisch nachgewiesen werden. Um Querzug zu vermeiden, sind Lasten von oben einzuleiten.



## Planung und Produktion

- Für Holzbaulemente, die der Witterung ausgesetzt sind, ist der Holzschutz fachgerecht zu planen. Grundregel: Konstruktiver Holzschutz vor chemischem Holzschutz!
- Bei der Ausbildung von Befestigungen und Anschlüssen ist neben den statischen Gesichtspunkten unbedingt das Quell- und Schwindverhalten des Materials zu berücksichtigen.
- Eine Hirnholzversiegelung verhindert das Eindringen von Feuchtigkeit und daraus folgende Rissbildung.

## Transport

- Verschmutzungen von Holzbauteilen sind zu vermeiden, da eine Reinigung aufwändig und meist nicht ohne verbleibende Restspuren möglich ist. Geringfügige Verschmutzungen und Druckstellen auf den Oberflächen sind unvermeidlich und daher zulässig.
- Wegen der häufig großen Abmessungen und vergleichsweise geringen Seitensteifigkeit von Brettschichtholzträgern ist bei Transport, Zwischenlagerung und Montage jederzeit für ordnungsgemäße Lagerung, Kippsicherung und Aussteifung zu sorgen.
- Als Anschlagmittel für Hebevorgänge sind der Last entsprechende, breite Gurte mit Kantenschutz zu verwenden.
- Ausreichende Durchlüftung und trockener Boden reduzieren Lagerschäden.
- Gleiche Unterleggehölzer verwenden, um Instabilitäten zu verhindern, dabei ist der Schwerpunkt zu beachten.
- Bei Langzeitlagerung: ausgepackt und abgedeckt im Innenraum (Zelt, Halle etc.) lagern und regelmäßig auf Feuchteinfluss prüfen. Aufgrund von UV-Strahlung kann das Holz vergilben.

## Montage

- Bei Zusammenbau und Montage ist durch genaues Ausrichten darauf zu achten, dass keine ungewollten Ausmitten entstehen. Andernfalls könnten statisch nicht berücksichtigte Zusatzbeanspruchungen auftreten.
- Bohrungen, Schnitte oder sonstige Bearbeitungen, die für die Montage erforderlich erscheinen, dürfen nur in Abstimmung mit dem Statiker angelegt werden.
- Es ist besonders darauf zu achten, dass Transportverpackungen zügig entfernt werden, um der Gefahr einer Kondenswasserbildung mit anschließendem Bläue- oder Schimmelbefall entgegenzuwirken. Anschließend sind die Bauteile durch geeignete Abdeckungen vor Durchfeuchtung und Verschmutzung zu schützen.
- Dach- und Außenwandflächen sind möglichst rasch nach der Holzmontage zu schließen bzw. zu schützen, damit das Holz keine schädliche Feuchtigkeit aufnimmt.

## Inbetriebnahme

- In beheizbaren Gebäuden ist auf eine bewusst langsame Erhöhung der Raumtemperatur zu achten, damit sich die Holzfeuchte langsam der Luftfeuchte angleichen kann. Der Bauherr ist bei Übergabe bzw. Abnahme der Bauleistung darauf hinzuweisen.
- Bauseitig ist zu gewährleisten, dass im Gebäude, insbesondere im Bereich des Tragwerkes, klimatische Bedingungen vorherrschen, die eine Holzgleichfeuchte von rund  $12\% \pm 2\%$  hervorrufen. Die Dacheindeckung ist bauphysikalisch so auszubilden, dass sich kein schädliches Kondensat an den Dachträgern absetzen kann.

## Pflege

- An den Oberflächen der Holzbauteile können Schwindrisse (auch entlang der Klebefuge) auftreten. Bei Bauteilen ohne systembedingte Querzugbeanspruchung sind derartige Schwindrisse bis zu einer Tiefe von  $1/6$  der Bauteilbreite (je Seite), bei Bauteilen mit planmäßiger Querzugbeanspruchung bis zu  $1/8$  der Bauteilbreite (je Seite), als unbedenklich einzustufen. Sollten tiefere Risse auftreten, so sind diese durch einen Spezialisten zu beurteilen.
- Vor Anstrichen oder Wiederholungsanstrichen ist die Verträglichkeit des Mittels mit dem vom Herstellerwerk verwendeten Anstrichmittel abzuklären.
- Wiederholungsanstriche werden am ehesten erforderlich bei Holzkonstruktionen, die der freien Bewitterung ausgesetzt sind. Bevorzugt eignen sich dafür die Sommermonate. Auf sattes Eindringen des Pflege- oder Wartungsanstriches in etwaig vorhandene Schwindrisse ist zu achten.

## Änderungen

- Änderungen am statischen System oder an der Belastung und Anordnung von zusätzlichen Querschnittsschwächungen (z. B. Bohrungen, Ausklinkungen, Durchbrüche, etc.) dürfen nur nach vorheriger Abstimmung mit dem Statiker vorgenommen werden.
- Abhängungen sollten grundsätzlich im oberen Bereich der Träger angeschlossen werden, um Querzugspannungen in der Konstruktion zu vermeiden.
- Änderungen der bauphysikalischen Rahmenbedingungen durch z. B. nachträgliche Verkleidungen, Zwischendecken oder Beplankungen bzw. Änderung der Nutzung müssen vorher mit dem Planer oder einem Bauphysiker abgestimmt werden.